




 GutachterRing www.gutachterrings.de


Bewertung von forstwirtschaftlichem Vermögen im Rahmen familienrechtlicher Auseinandersetzungen

Vortrag am 13. März 2026 in Gersfeld
(Rhön)

Sebastian Krebs, ö.b.v.SV

1



 GutachterRing www.gutachterrings.de
Sachverständige für die Landwirtschaft

persönliche Vorstellung

Sebastian Krebs

- M.Sc. Agrarökonomie und Dipl. Forst Ing.
- von der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen als Sachverständiger öffentlich bestellt und vereidigt
 - Bewertungs- und Entschädigungsfragen in landwirtschaftlichen Betrieben
 - Betands- und Bodenbewertung (Forstwirtschaft)
- seit 2009 selbstständig als Sachverständiger tätig

2

 GutachterRing
Sachverständige für die Landwirtschaft

www.gutachterrings.de

Mecklenburg-Vorpommern
Frank Rixen

Schleswig-Holstein
Axel Schulz

Nordrhein-Westfalen
Nico Wolbring
Heinrich Feldmann

Dr. Rüdiger Heidrich
Sebastian Krebs
Dr. Harald Schüth


Baden-Württemberg
Dr. Martin Rometsch

Niedersachsen
Gütter & Kollegen
Dr. Kornelius Gütter · Karsten Beck · Stephan Mund



Forsttagung 2026 des SVK - Sebastian Krebs - Folie 3

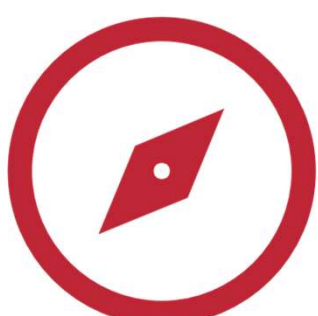
3

 GutachterRing
Sachverständige für die Landwirtschaft

www.gutachterrings.de

Inhalte

- (1) Vorbemerkungen
- (2) Grundsätze der Zugewinnermittlung
- (3) Ertragswert vs. Verkehrswert
- (4) praktisches Anwendungsbeispiel
- (5) Erbauseinandersetzungen



4

Anlässe familienrechtl. Auseinandersetzungen

- Ehescheidung
- Erbschaft/Schenkung – z.B. Bemessung Pflichtteil
- (Ermittlung unterhaltsrechtlich relevantes Einkommen)



Anlässe für Forstsachverständige

- Forstbetriebe
- Land- **und** Forstwirtschaftliche Betriebe
 - Bestimmungsvoraussetzungen der landw. Sachverständigen hinterfragen!



Grundsätze

- § 1363 BGB → Zugewinnngemeinschaft
 - Zugewinnngemeinschaft immer dann, wenn nicht durch Ehevertrag etwas anderes vereinbart wird
 - Vermögen wird nicht gemeinschaftliches Vermögen
 - Zugewinn wird ausgeglichen, wenn die Zugewinnngemeinschaft beendet wird
- § 1373 – Zugewinn
 - Zugewinn ist der Betrag, um den das Endvermögen eines Ehegatten das Anfangsvermögen übersteigt.



Grundsätze

- § 1374 BGB - Anfangsvermögen
 - Anfangsvermögen = Vermögen abzgl. Verbindlichkeiten
 - in der Ehezeit geerbtes und geschenktes Vermögen ist ebenfalls Anfangsvermögen
 - negatives Anfangsvermögen ist möglich (Verbindlichkeiten übersteigen Vermögen)
- § 1375 BGB – Endvermögen
 - Endvermögen = Vermögen abzgl. Verbindlichkeiten
 - kann ebenfalls negativ sein



Grundsätze

- § 1376 Abs. 4 BGB – Land- und Forstwirtschaft
 - Ein land- oder forstwirtschaftlicher Betrieb, der bei der Berechnung des Anfangsvermögens und des Endvermögens zu berücksichtigen ist, ist mit dem Ertragswert anzusetzen, wenn der Eigentümer nach § 1378 Abs. 1 in Anspruch genommen wird und eine Weiterführung oder Wiederaufnahme des Betriebs durch den Eigentümer oder einen Abkömmling erwartet werden kann; die Vorschrift des § 2049 Abs. 2 ist anzuwenden.



Grundsätze

- § 2049 BGB – Übernahme eines Landguts
 - (1) Hat der Erblasser angeordnet, dass einer der Miterben das Recht haben soll, ein zum Nachlass gehörendes Landgut zu übernehmen, so ist im Zweifel anzunehmen, dass das Landgut zu dem Ertragswert angesetzt werden soll.
 - (2) Der Ertragswert bestimmt sich nach dem Reinertrag, den das Landgut nach seiner bisherigen wirtschaftlichen Bestimmung bei ordnungsmäßiger Bewirtschaftung nachhaltig gewähren kann.



Beauftragung

- Beauftragung durch eine einzelne Partei
- Beauftragung durch beide Parteien in Form eines Schiedsgutachtens
- Beauftragung durch Gerichte als Gerichtssachverständiger



Beauftragung – Exkurs Gerichtsgutachten

- I. Es soll Beweis über den Wert des landwirtschaftlichen Betriebes des Antragstellers im Rahmen des Envermögens zum Stichtag 06.10.2011 durch Einholung eines Sachverständigengutachtens erhoben werden.
- II. Zum Sachverständigen wird

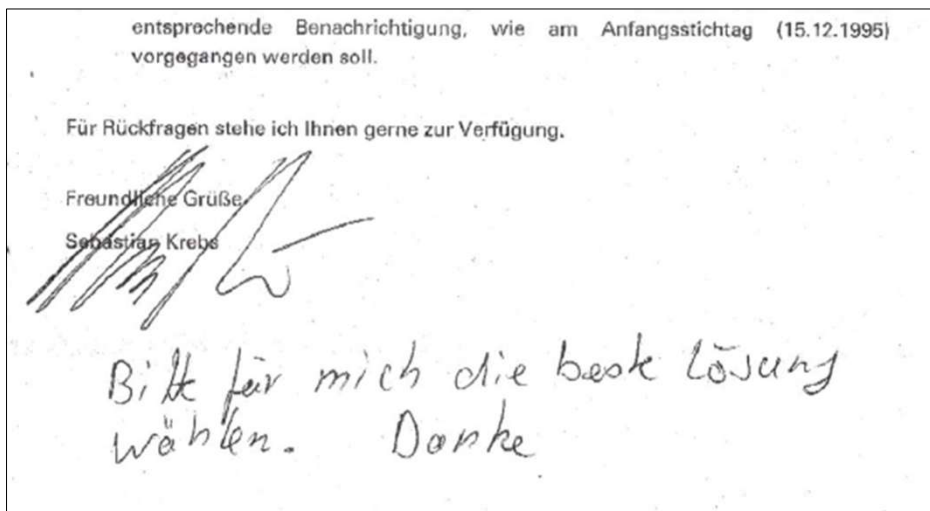
Sebastian Krebs, Hilprechtshausen 13, 37581 Bad Gandersheim

ernannt.

Der Sachverständige wird gebeten, den Wert des landwirtschaftlichen Betriebes anhand der gesetzlichen Vorschriften im Rahmen des Zugewinns zu ermitteln.
- III. Neuer Termin von Amts wegen.



Beauftragung – Exkurs Gerichtsgutachten



Forsttagung 2026 des SVK - Sebastian Krebs - Folie 13



13

Stichtage

- **Anfangsstichtag 1** → standesamtliche Trauung
- **Anfangsstichtag 2** → ggf. Erbschaft/Schenkung während der Ehe
- **Endstichtag** → i.d.R. Datum der Zustellung des Scheidungsantrages (oder vorläufiger Stichtag)

Forsttagung 2026 des SVK - Sebastian Krebs - Folie 14



14

Indexierung Anfangsvermögen

- Die Vermögenswerte des Anfangstichtages sind auf den Endstichtag mit dem Verbraucherpreisindex zu indexieren.
- Die Inflation soll kein Zugewinn sein.
- www.destatis.de/wsk



Vermögen	Hans Holz
Ertragswert Forstbetrieb	350.000 €
Ertragswert Betriebsleiter- und Altenteilerwohnhaus	150.000 €
Verbindlichkeiten aus dem Hofübergabevertrag	-166.439 €
Alte Leipziger 6431158	1.705 €
Konto 106028753	50.000 €
<i>Anfangsvermögen I = Heirat am 24.06.2010</i>	385.266 €
Anfangsvermögen I (mit 29,7% indexiert)	499.690 €
Ertragswert Forstbetrieb	600.000 €
Ertragswert Betriebsleiter- und Altenteilerwohnhaus	125.000 €
Verbindlichkeiten aus dem Hofübergabevertrag	-114.461 €
Solar GbR	10.504 €
Alte Leipziger 6431158	16.968 €
Konto 106028753	16.153 €
Endvermögen	654.164 €
Zugewinn	154.474 €
Zugewinnausgleich durch den Ehepartner	-77.237 €
Zugewinn nach Zugewinnausgleich	77.237 €



Vermögen	Hans Holz
Ertragswert Forstbetrieb	500.000 €
Ertragswert Betriebsleiter- und Altenteilerwohnhaus	150.000 €
Verbindlichkeiten aus dem Hofübergabevertrag	-166.439 €
Alte Leipziger 6431158	1.705 €
Konto 106028753	50.000 €
Anfangsvermögen I = Heirat am 24.06.2010	535.266 €
Anfangsvermögen I (mit 29,7% indexiert)	694.240 €
Schenkung Bargeld Eltern	40.000 €
Anfangsvermögen II - 20.06.2012	40.000 €
Anfangsvermögen II (mit 25,1% indexiert)	50.040 €
Schenkung Bargeld Eltern	9.000 €
Anfangsvermögen III - 29.11.2013	9.000 €
Anfangsvermögen III (mit 22,2% indexiert)	10.998 €
Schenkung Bargeld Eltern	23.500 €
Anfangsvermögen IV - 08.11.2014	23.500 €
Anfangsvermögen IV (mit 21,5% indexiert)	28.553 €
Schenkung Bargeld Eltern	80.000 €
Anfangsvermögen V - 06.12.2016	80.000 €
Anfangsvermögen V (mit 19,6% indexiert)	95.680 €
Summe Anfangsvermögen I - V	879.511 €
Ertragswert Forstbetrieb	600.000 €
Ertragswert Betriebsleiter- und Altenteilerwohnhaus	125.000 €
Verbindlichkeiten aus dem Hofübergabevertrag	-114.461 €
Solar GbR	10.504 €
Alte Leipziger 6431158	16.968 €
Konto 106028753	16.153 €
Endvermögen	654.164 €
Zugewinn	0 €
Zugewinnausgleich durch den Ehepartner	0 €
Zugewinn nach Zugewinnausgleich	0 €



Forsttagung 2026 des SVK - Sebastian Krebs - Folie 17

17

Voraussetzungen privilegierter Ertragswert

- Bewertungsobjekt (= Forstbetrieb) ist Teil eines landwirtschaftlichen Betriebes → Literatur sieht keine Probleme
- Forstbetrieb als selbstständiger Betrieb ohne landwirtschaftlichen Betriebsteil

c) Forstgüter

14 Der Begriff »Landgut« setzt voraus, dass Landwirtschaft betrieben wird; reine Forstgüter können darum nicht zu den Vorzugsbedingungen des Landguterbrechts vererbt werden, so bisher schon Haegele, BWNorZ 1975, 50; H. Lange, Lehrbuch des Erbrechts (1962), S. 447, Fußn. 8; a. A. Kegel, Festschrift Cohn (1975) S. 106. Auch der Begriff der Landwirtschaft in § 585 Abs. 1 Satz 2 BGB umfasst nach den Vorstellungen der Entwurfsverfasser nicht die Forstwirtschaft; unter den Begriff fallen vielmehr »insbesondere der Ackerbau, die Wiesen- und Weidewirtschaft, der Erwerbsgartenbau, der Erwerbsobstbau, der Weinbau, die Imkerei und die Binnenfischerei«, vgl. BT-Drucks. 10/509 S. 16. Dementsprechend können nach § 585 Abs. 3 BGB forstwirtschaftliche Grundstücke nur, wenn sie in einem *überwiegend* landwirtschaftlichen Betrieb genutzt werden, Teil eines Landguts sein, nicht jedoch für sich allein, wohl aber Hof i. S. der HöfeO, vgl. Rdnr. 18 ff. zu § 1 HöfeO.

Quelle: WÖHRMANN: Das Landwirtschaftserbrecht, 8. Auflage, 2004



Forsttagung 2026 des SVK - Sebastian Krebs - Folie 18

18

Voraussetzungen privilegierter Ertragswert

- → Vortrag vom 18.09.2015 – Beitrag im Rahmen der Tagung:
Unternehmen im Spannungsfeld des landwirtschaftlichen
Sonderrechts

**Landguteigenschaft von reinen Forstbetrieben (WF, Ausgabe
1/2016, Seite 46-49)**



Voraussetzungen privilegierter Ertragswert

- Einordnung des Betriebes als schützenswerter Betrieb →
Schutzvorschrift
- Kriterien zur Beurteilung eines landwirtschaftlichen Betriebes (HLBS
Heft 174)
 - Besitz im Alleineigentum einer natürlichen Person oder im Gesamteigentum
einer Gütergemeinschaft
 - zum selbstständigen Betrieb ... geeignete Wirtschaftseinheit
 - Vorhandensein von Wohn- und Wirtschaftsgebäuden
 - „Gewisse Größe“ → aussetzender Betrieb?
 - Nebenerwerbsbetrieb kann Landgut sein, wenn wesentlicher
Einkommensbeitrag aus der Land- und Forstwirtschaft



Voraussetzungen privilegierter Ertragswert

- Vorübergehende Verpachtung beseitigt die Landguteigenschaft nicht
- Erwirtschaftung von Gewinn erforderlich
- Hobbyland- und -forstwirtschaft nicht schutzwürdig
- Betriebsexistenz muss in Zukunft gesichert sein
- persönliche Fähigkeit zur Betriebsfortführung
- Voraussetzungen müssen am Anfangs- **und** Endstichtag gegeben sein



Ermittlung privilegierter Ertragswert

- Frage: Objektivierung der vorliegenden betriebsindividuellen Daten?
- Zitat Köhne:
 - *„Beim Zugewinnausgleich sollte man sich möglichst eng an der tatsächlichen Wirtschaftsweise orientieren und Änderungen in Richtung ordnungsgemäß vorsichtiger handhaben. Denn hier hat die Vergangenheitsbetrachtung und die Verantwortung der Betroffenen ein größeres Gewicht. Korrekturen im Hinblick auf Ordnungsmäßigkeit sollten im Wesentlichen auf die Fälle beschränkt werden, in denen ein offensichtlicher Niedergang vorliegt und damit zu rechnen ist, dass der Betriebsleiter bald ausgewechselt wird.“*
- **eheprägende Situation hat erhebliches Gewicht**



Ermittlung privilegierter Ertragswert

- bei der Bewertung eines landwirtschaftlichen Betriebes wird i.d.R. ein jährlich gleichbleibender Reinertrag abgeleitet und kapitalisiert
- Ableitung des jährlich zu erwartenden Reinertrages auf der Grundlage einer Auswertung der vergangenen Jahresabschlüsse
- bei unausgeglichenem Altersklassenverhältnis ist die Ableitung eines gleichbleibenden Reinertrages nicht möglich



Forsttagung 2026 des SVK - Sebastian Krebs - Folie 23

23

Ermittlung privilegierter Ertragswert

Konto	Einnahme / Ausgabe EUR	Bestands- änderung / Abschreibung EUR	Natural- entnahme / Privatanteil EUR	Ertrag / Aufwand Geschäftsjahr EUR	Ertrag / Aufwand Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse					
a. Forstwirtschaft und Jagd					
90.5630 Pacht (unbewegliche Wirtschaftsgüter)	2.411,00			2.411,00	1.317,50
90.9060 Stammholz	9.360,09			9.360,09	58.799,73
Summe Forstwirtschaft und Jagd	11.771,09			11.771,09	60.117,23
b. Handel, Dienstleistungen und Nebenbetriebe					
92.5630 Pacht (unbewegliche Wirtschaftsgüter)	8.580,01			8.580,01	13.675,01
95.5210 Umsatzsteuer	842,41			842,41	3.233,98
Summe Handel, Dienstleistungen und Nebenbetriebe	9.422,42			9.422,42	16.908,99
Summe Umsatzerlöse	21.193,51			21.193,51	77.026,22
2. Sonstige betriebliche Erträge					
a. Zulagen und Zuschüsse					
88.8983 Sonstige Zuschüsse Forst					16.176,00
Summe Zulagen und Zuschüsse					16.176,00
Summe Sonstige betriebliche Erträge					16.176,00
3. Materialaufwand					
a. Forst und Jagd					
50.4400 Lohnunternehmer	-5.595,63			-5.595,63	-37.301,27
50.9010 Forstpflanzen					-105,99
Summe Forst und Jagd	-5.595,63			-5.595,63	-37.407,26
Summe Materialaufwand	-5.595,63			-5.595,63	-37.407,26

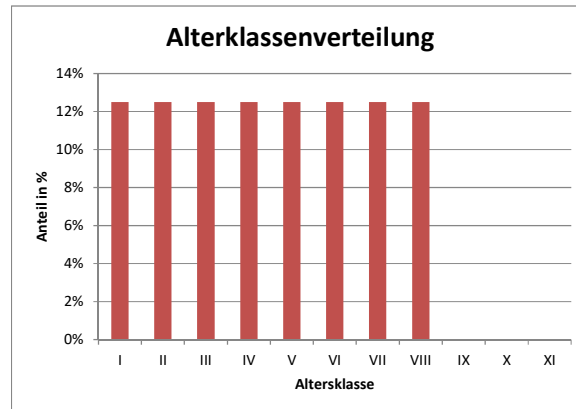
Forsttagung 2026 des SVK - Sebastian Krebs - Folie 24



24

Ermittlung privilegierter Ertragswert

- Klassische Modelle der Ertragswertermittlung beruhen i.d.R. auf dem „Normalwaldmodell“

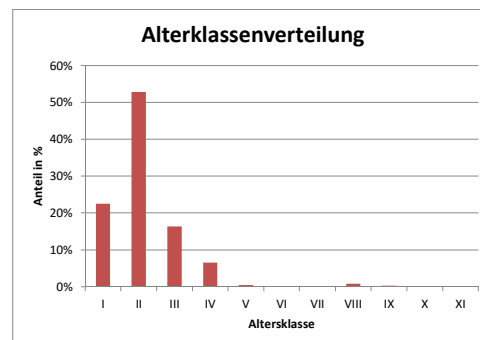
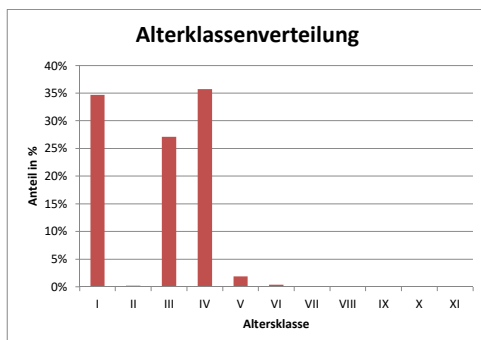


Forsttagung 2026 des SVK - Sebastian Krebs - Folie 25

25

Ermittlung privilegierter Ertragswert

- Die Praxis sieht jedoch anders aus



Forsttagung 2026 des SVK - Sebastian Krebs - Folie 26

26

Ermittlung privilegierter Ertragswert

Merkmal	Altersklasse [a]											Gesamt (ohne PLT)
	1-20	21-40	41-60	61-80	81-100	101-120	121-140	141-160	161-180	>=181	PLT	
Baumartengruppe	Fichten											
Fläche [ha]		0,80	1,80	2,23					0,26			5,09
Vorrat [m³]		269	582	904					70			1825
Vorrat [m³/ha]		336	323	405					269			359
Volumenschlußgrad		1,2	0,8	0,8					0,4			0,8
lfd.Zw. [m³/(a*ha)]		20,1	11,9	9,2					1,9			11,5
Relative Bonität		1,4	1,6	1,5					2,8			1,6
DGZ 100 [m³/(a*ha)]		12,9	12,5	12,9					10,0			12,6
mittleres Alter [a]		36	52	73					141			63
Baumartengruppe	Kiefern											
Fläche [ha]	3,72	9,56	24,37	22,25	21,93	7,34	32,18	9,01	0,30			130,66
Vorrat [m³]	15	1579	6978	7424	9184	2316	9809	3244	70			40619
Vorrat [m³/ha]	4	165	286	334	419	316	305	360	233			311
Volumenschlußgrad	1,2	1,2	0,8	0,7	0,8	0,7	0,7	0,9	0,5			0,8
lfd.Zw. [m³/(a*ha)]	13,4	13,9	11,6	7,8	7,4	4,5	3,5	3,6	2,0			7,5
Relative Bonität	0,0	0,1	0,0	0,3	0,2	1,6	2,0	1,7	1,1			0,8
DGZ 100 [m³/(a*ha)]	10,5	10,4	10,4	10,0	10,1	7,7	7,1	7,6	8,5			9,1
mittleres Alter [a]	19	25	48	74	90	109	131	142	166			88

Forsttagung 2026 des SVK - Sebastian Krebs - Folie 27

27

Ermittlung privilegierter Ertragswert

Stichtag	01.01.2009
	Seite 1
	21.09.2010

Forsttagung 2026 des SVK - Sebastian Krebs - Folie 28

28

Ermittlung privilegierter Ertragswert

- Vorschlag: Diskontierung von periodenweisen Ergebnissen auf den Bewertungsstichtag
- Umrechnung des Kapitalisator auf den entsprechenden Zinssatz

Kapitalisator	entspricht Zinssatz
17	5,88%
18	5,56%
25	4,00%



Ermittlung privilegierter Ertragswert

Multiplikatoren zur Erreichung des Ertragswertes

Länder	Multiplikator
Baden-Württemberg (ab 1974)	18
Bayern (ab 1892)	18
Berlin (ehem. West)	25
(ehem. Ost)	* empfohlen 18
Brandenburg	* empfohlen 18
Bremen	25
Hamburg	* empfohlen 18
Hessen (ab 1984)	25
Mecklenburg-Vorpommern	* empfohlen 18
Niedersachsen (ab 1971)	17
Nordrhein-Westfalen	25
Rheinland-Pfalz (ab 1876)	25
Saarland Preuß. Gebiete	25
ehem. Oldbg. Gebiete (Birkenfeld)	* empfohlen 18
ehem. Bayer. Gebiete	18
Sachsen	* empfohlen 18
Sachsen-Anhalt	* empfohlen 18
Schleswig-Holstein	* empfohlen 18
Thüringen	* empfohlen 18



Ermittlung privilegierter Ertragswert

- periodenweise Planung sollte mindestens über einen Zeitraum einer Umtriebszeit erfolgen
- Berücksichtigung von Erträgen/Aufwendungen nach dem Zeitraum einer Umtriebszeit wirken sich kaum mehr auf das Endergebnis aus

Umtriebszeit	Abzinsungsfaktor		
	5,88%	5,56%	4,00%
80	0,0103303	0,0132286	0,043384
90	0,0058328	0,0077037	0,029309
140	0,0003347	0,0005160	0,004124
180	0,0000340	0,0000593	0,000859



Ermittlung privilegierter Ertragswert

AK	Periode 1				Periode 2				
	2014 ha gesamt	bis Efm/ha	2033 €/Efm	€ gesamt	2034 ha gesamt	bis Efm/ha	2053 €/Efm	€ gesamt	
Hartlaubholz	I	3,70			4,6				
	II	10,20		32 €	3,7	60	32 €	7.104 €	
	III			33 €	10,2	80	33 €	26.928 €	
	IV	3,70	60	34 €	7.548 €	0	90	34 €	0 €
	V	2,10	80	39 €	6.552 €	3,7	120	39 €	17.316 €
	VI			42 €	0 €	2,1	120	42 €	10.584 €
	VII		80	44 €	0 €	0	120	44 €	0 €
	VIII	4,60	350	47 €	75.670 €	0	350	47 €	0 €
Summen abgezinst	24,3			89.770 €	24,3			61.932 €	
				53.711 €				12.567 €	
Weichl.h.	I	1,7			0,6				
	II	3,1	50	21 €	3.255 €	1,7	50	21 €	1.785 €
	III	1	120	21 €	2.520 €	3,1	120	21 €	7.812 €
	IV	0,6	250	22 €	3.300 €	1	250	22 €	5.500 €
Summen abgezinst	6,4			9.075 €	6,4			15.097 €	
				5.430 €				3.063 €	
Nadelholz	I	85,6			0				
	II	199,9		42 €	0 €	85,6	75	42 €	269.640 €
	III	65,1	15	44 €	42.966 €	199,9	100	44 €	879.560 €
	IV	25,4	15	51 €	19.431 €	65,1	100	51 €	332.010 €
	V		300	54 €	0 €	25,4	400	54 €	548.640 €
Summen abgezinst	376			62.397 €	376			2.029.850 €	
				37.333 €				411.881 €	

Hier im Beispiel nur Darstellung der ersten beiden Perioden.



Ermittlung privilegierter Ertragswert

	Hartlaubholz	Weichlaubholz	Nadelholz
Periode 1			
Fläche			18,85
Aufwand/ha	3.600 €	1.000 €	3.300 €
Aufwand gesamt	0 €	0 €	62.205 €
Abzinsungsfaktor	0,5983	0,5983	0,5983
abgezinst. Aufwand	0 €	0 €	37.217 €
Periode 2			
Fläche	4,6	0,6	0
Aufwand/ha	3.600 €	1.000 €	3.300 €
Aufwand gesamt	16.560 €	600 €	0 €
Abzinsungsfaktor	0,2029	0,2029	0,2029
abgezinst. Aufwand	3.360 €	122 €	0 €

Forsttagung 2026 des SVK - Sebastian Krebs - Folie 33

33

Ermittlung privilegierter Ertragswert

	Fläche	Kosten/ha	Kosten pro Jahr gesamt
Verwaltungskosten			
Verwaltung pauschal	451,78 ha	-40,00 €	-18.071,20 €
Wegebau	451,78 ha		-5.000,00 €
Grundsteuer	451,78 ha	-5,00 €	-2.258,90 €
Forsteinrichtung	451,78 ha	-3,50 €	-1.581,23 €
Versicherungen/sonst.			-5.000,00 €
Steuerberatung			-3.500,00 €
sonstige Kosten/Erträge			
Pachtansatz Grünland	4,65 ha	150,00 €	697,50 €
Jagd	451,78 ha	25,00 €	11.294,50 €
Summe:			-23.419,33 €
Barwert (100 Jahre, 5,56%):			-419.656,74 €

Forsttagung 2026 des SVK - Sebastian Krebs - Folie 34

34

Ermittlung privilegierter Ertragswert

Barwert Holznutzung	858.190 €
Barwert Verjüngung	-56.897 €
Barwert Verwaltungskosten, sonst. Erträge	-419.657 €
kapital. Lohnansatz (10.000 €/Jahr, 100a, 5,56%)	-179.053 €
kapitalisierte Fremdkapitalzinsen (2.500 €/a, 100a, 5,56%)	-44.763 €
privilegierter Ertragswert	157.820 €
	349 €/ha

- ggf. zzgl. des abgezinsten Restwertes nach Ablauf des Betrachtungszeitraumes



Ermittlung privilegierter Ertragswert – Wohnh.

Wohnfläche	Nettokaltmiete/Monat			
367,00 m ²	x	5,00 €	=	1.835 €
Rohertrag des Grundstücks/Monat				1.835 €
marktüblicher Rohertrag der Wohnhäuser/Jahr				22.020 €
Bewirtschaftungskosten		18,3%		-4.037 €
Instandhaltung:	367,0 m ² x	11,00 €/m ²	-4.037 €	
marktüblicher Reinertrag der Wohnhaus/Jahr				17.983 €
Neubaukosten	Abschreibung			
927.324 €	x	1,0%	=	-9.273 €
Anteil der Gebäude am privilegierten Ertragswert (€/Jahr)				8.710 €
Ertragswert Wohnhaus (Kapitalisator 17)				148.070 €

Ermittlung des Zugewinnes

- Zugewinn = Endvermögen \cdot indexiertes Anfangsvermögen
- ein negativer Zugewinn ist nicht auszugleichen
- entscheidend für die Höhe des Zugewinnes ist die Differenz aus End- und Anfangsvermögen, nicht die absolute Höhe des End- oder Anfangsvermögens



Ermittlung des Zugewinnes

- BGH-Beschluss vom 13.04.2016 (XII ZB 578/14) → wichtige Neuerungen
 - kein nomineller Abzug der Verbindlichkeiten
 - Kontrollrechnung ob Zugewinn auf der Basis des privilegierten Ertragswertes tatsächlich zu einer Privilegierung führt → Ermittlung Zugewinn auf der Grundlage von Verkehrswerten
- Aus der Anwendung des privilegierten Ertragswertes darf kein Ausgleichsanspruch des Land- und Forstwirtes erwachsen
- Hohe Schwankungsbreite der Ergebnisse möglich



Ermittlung von Verkehrswerten

- Anwendung wenn Voraussetzungen für den privilegierten Ertragswert nicht erfüllt werden
- Anwendung bei während der Ehezeit erworbenen Eigentumsflächen (u.U.mit Einschränkungen)
- Anwendung bei Nebenbetrieben und sonstigem Vermögen
 - PV-Anlagen (Stromverkauf)
 - Dienstleistungsunternehmen
 - sonst. Immobilien neben dem Forstbetrieb
 - Standorte Windenergieanlagen



Berücksichtigung der latenten Ertragssteuer

- BGH vom 02.02.2011 (XII ZR 185/08)
 - Bewertung einer Steuerberaterpraxis
 - Im Rahmen der Zugewinnermittlung sind latente Ertragssteuern zu berücksichtigen, auch wenn keine Veräußerungsabsichten bestehen
 - Latente Ertragssteuern als Veräußerungskosten



Berücksichtigung der latenten Ertragssteuer

- Nur bei Gegenständen oder Unternehmen die nach dem Verkehrswert bewertet werden und Betriebsvermögen sind
 - z.B. Flächen die in der Ehezeit erworben wurden, PV-Anlage, ...
- Nicht bei land- und forstwirtschaftlichen Betrieben die mit dem privilegierten Ertragswert bewertet wurden
- **Aber: Prüfung ob Zugewinn nach Verkehrswert abzgl. Steuern nicht geringer ist als nach dem privilegierten Ertragswert!**



Berücksichtigung der latenten Ertragssteuer

- Portal zur Kalkulation der Ertragssteuerlast:
 - www.bmf-steuerrechner.de
- Steuerbescheide als zwingend erforderliche Unterlage
- die Höhe der latenten Ertragssteuer ergibt sich aus einer Vergleichsrechnung
- Besonderheiten berücksichtigen (Betriebsaufgabe, Fünftelregelung bei Vollendung des 55. Lebensjahres)
- **Steuerberater einbinden!**



Berücksichtigung der latenten Ertragssteuer

	Verkehrswert	Buchwert	stille Reserve
Eigentumsflächen	2.962.835,00 €	1.075.465,96 €	1.887.369,04 €
Feldinventar	260.893,00 €	0,00 €	260.893,00 €
Zahlungsansprüche (145,04 ha x 250 €/ha)	36.260,00 €	0,00 €	36.260,00 €
Verkehrswert Hofstelle	915.996,00 €	636.352,00 €	279.644,00 €
Maschinen/Geräte (ohne Betriebsvorrichtungen)	338.750,00 €	283.895,00 €	54.855,00 €
Beteiligungen	2.300,00 €	2.300,00 €	0,00 €
Schweine (Ansatz wie im Jahresabschluss)	25.500,00 €	25.500,00 €	0,00 €
Vorräte	13.977,00 €	13.977,00 €	0,00 €
Forderungen aLuL	175.326,34 €	175.326,34 €	0,00 €
sonstige Vermögensgegenstände	136.263,23 €	136.263,23 €	0,00 €
aktive Rechnungsabgrenzung	39.127,63 €	39.127,63 €	0,00 €
Kassenbestand	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe Aktiva	4.907.228,20 €	2.388.207,16 €	2.519.021,04 €
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	-2.031.082,84 €		
Verbindlichkeiten aLuL	-36.080,32 €		
Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen	-57.168,64 €		
sonst. Verbindlichkeiten	-6.647,86 €		
passive Rechnungsabgrenzungsposten	-7.305,84 €		
Summe Fremdkapital	-2.138.285,50 €		
Aktiva	4.907.228,20 €		
Fremdkapital	-2.138.285,50 €		
latente Ertragssteuer	-1.049.130,00 €		
Eigenkapital	1.719.812,70 €		

Forsttagung 2026 des SVK - Sebastian Krebs - Folie 43



43

Berücksichtigung der latenten Ertragssteuer

- Kritik am Modell der latenten Ertragssteuern
 - zum Stichtag fallen tatsächlich keine Steuern an
 - Tatsächlich kann zum Stichtag der volle Verkehrswert vom Eigentümer „genutzt“ werden und die Erträge daraus geschöpft werden
 - Verkehrswert wird in der Regel unter Fortführungsgesichtspunkten ermittelt
 - dann eher Zerschlagungswert unter Berücksichtigung von Vermarktungskosten und geringeren Erlösen auf Grund von kurzfristigen Vermarktungshorizonten

Forsttagung 2026 des SVK - Sebastian Krebs - Folie 44



44

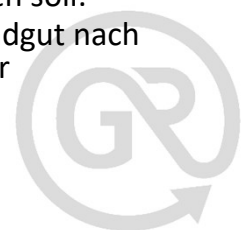
Berücksichtigung der latenten Ertragssteuer

- **Alternativer Vorschlag:** Berücksichtigung der latenten Ertragssteuern nur für den Vermögensteil der tatsächlich für den Ausgleich des Zugewinnes veräußert werden muss
- so schon bei Gerichten vorgeschlagen, aber mit Bezug auf das BGH Urteil abgelehnt



Bewertung im Rahmen von Erbauseinandersetzungen

- grundsätzlich identische Vorgehensweise (nur ein Stichtag)
- Anzahl der Aufträge in Ostdeutschland dürfte in Zukunft steigen
- Sondererbrecht (z.B. Nordwestdeutsche Höfeordnung)
- § 2049 BGB
 - (1) Hat der Erblasser angeordnet, dass einer der Miterben das Recht haben soll, ein zum Nachlass gehörendes Landgut zu übernehmen, so ist im Zweifel anzunehmen, dass das Landgut zu dem Ertragswert angesetzt werden soll.
 - (2) Der Ertragswert bestimmt sich nach dem Reinertrag, den das Landgut nach seiner bisherigen wirtschaftlichen Bestimmung bei ordnungsmäßiger Bewirtschaftung nachhaltig gewähren kann.



Ich danke Ihnen herzlich für Ihre
Aufmerksamkeit!

